

Nachrichten des Bürgermeisters von Würmla



MÄRZ 2010

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde.

Liebe Jugend!

In wenigen Tagen haben Sie die Möglichkeit, bei der Gemeinderatswahl am 14. März 2010 durch Ihre Stimmabgabe an der Entscheidung über die Zusammensetzung des neuen Gemeinderates mitzuentcheiden.

Kurz vor dem Ende dieser Gemeinderatsperiode möchte ich Ihnen als Bürgermeister nach Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses für das abgelaufene Jahr einen Situationsbericht über die wichtigsten Themen bzw. Vorhaben im heurigen Jahr geben.

Ich möchte Ihnen auch einen Gesamtüberblick über unsere Finanzen präsentieren, woraus Sie ersehen können, dass die vorhandenen Budgetmittel eine solide Grundlage aufweisen.

Ihr Bürgermeister
Anton Priesching

Bericht des Bürgermeisters Anton Priesching

Sehr geehrte BürgerInnen, liebe Jugend!

Ich wende mich heute an Euch um über bis jetzt geschaffene Werte in der Gemeinde und über notwendige Zukunftsprojekte zu berichten.

Die Marktgemeinde Würmla erstreckt sich auf eine Fläche von 20,49 Quadratkilometer, ist hügelig und von einigen Wasserläufen durchzogen. Die Siedlungsstruktur ist dezentral und verteilt sich auf 15 Siedlungen/Ortschaften.

Es sind somit ideale Voraussetzungen für eine hohe Wohnqualität gegeben, da auch ein breites Sport- und Freizeitangebot und reges Vereinsleben zu den Stärken unserer Gemeinde zählt.

Die dezentrale Besiedelung bringt jedoch auch hohe Kosten bei der Infrastruktur wie Wasser- Kanalversorgung und Straßen- und Wegebau. Durch den Klimawandel wird die Gemeinde immer stärker von Unwetter, Überschwemmungen und Vermurungen betroffen. Einige Gebiete sind ehemaliges Sumpfbereich und es gibt stellenweise Probleme mit dem hohen Grundwasserspiegel.

An dieser Stelle möchte ich kurz auf die Schlossrenovierung eingehen, welche erst nach Anschluß an das Wasser- und Kanalnetz erfolgen konnte. Es ist uns damals gelungen mit der Wohnbaugenossenschaft Alpenland unter der Leitung von Altlandeshauptmann Mag. Ludwig einen verlässlichen Partner zu finden. Das historische Gebäude steht im Sumpfbereich und das Fundament ist mit Holzstämmen im Boden verankert. Es waren damals sehr aufwendige und teure Bodenuntersuchungen notwendig, um die Standfestigkeit des Gebäudes, auch hinsichtlich der Belastung durch den Umbau, sicherzustellen. Der östliche Gebäudetrakt war unterkellert, die Lagerkammern waren sehr niedrig und nur gebückt begehbar. Auf Grund des schlechten Zustandes durch Feuchtigkeit und des ständigen Grundwassereintrittes wurde auf Anraten des Architekten die Teilunterkellerung des Gebäudes aus Sicherheitsgründen hinterfüllt und keine, wie in einer Aussendung behauptet wurde, illegale Bauschuttdeponie angelegt!

Im Gemeindegebiet gibt es bereits zahlreiche Wasserauffangbecken um Überschwemmungen bei Unwettern zu vermeiden. Auf Grund der zunehmenden Wetterkapriolen sind die bisher gesetzten Maßnahmen nicht mehr ausreichend. In Mittermoos ist eine Anlage, bestehend aus 2 Fanggruben mit einem gemeinsamen Fassungsvermögen von ca. 3.700m³ geplant und soll unverzüglich gebaut werden. Auch für Waltendorf laufen die Planungen bereits und die bereits bestehenden Einrichtungen werden überprüft und wenn nötig nachjustiert. Um hier

kurz auf eine Postwurfsendung Stellung zu nehmen: Die Behebung von Unwetterschäden fällt in den Aufgabenbereich des Bürgermeisters; wenn bei Sturmschäden umgerissene Bäume entfernt werden bzw. deren teilweise herausgerissenen Wurzelstöcke, so ist dafür kein Gemeinderatsbeschluss notwendig!

Die Gemeinde Würmla hat im vergangenen Jahr € 437.300,-- in den Straßen- und Wegebau investiert. In dieser Summe sind die Asphaltierungen der Landes- und Bundesstraßen, sowie die Arbeitsleistung der Straßenmeisterei bei der Gehsteigerneuerung in Saladorf nicht mitgerechnet. Es wird hier laufend investiert; die starken Unwetterschäden, speziell im Vorjahr, haben hohe Kosten verursacht. Wünschenswert wäre auch der pflegliche Umgang der Anrainer mit den Wegen.

Seitens der Landesregierung konnten wir für 2010 die Zusage bekommen, dass im Würmla die restlichen Verschleißschichten auf den Landesstraßen aufgebracht werden.

Auf dem Sektor Güterwegeasphaltierungen hat die Gemeinde gemeinsam mit dem Land NÖ ein EU-gefördertes Projekt laufen; der Weg von Waltendorf nach Mittermoos soll staubfrei gemacht werden. Die Ausschreibung und Bauprüfung erfolgt durch das Land NÖ. Die Asphaltierung wurde auf Anraten des Sachverständigen der NÖ Landesregierung auf Grund zu hoher Feuchtigkeit des Unterbaues auf heuer verschoben, da eine Fertigstellung zu Rissen im Belag und in Folge zu Frostaufbrüchen geführt hätte. Die Gemeinde ist hier zeitlich an die Vorgaben und Verfügbarkeit der Mittel gebunden.

Auch hier wurde kritisiert und der Zustand unserer Wege als katastrophal bezeichnet, was ich hiermit zurückweisen muss!

Ein wichtiges Projekt ist die Adaptierung der Volksschule und des Kindergartens.

Hier wurden bereits einige Vorarbeiten getätigt. Es ist jedoch durch eine neue gesetzliche Regelung in der Nachmittagsbetreuung ein neues Bedarfsprofil entstanden. Die Volksschulkinder sollen in der Volksschule am Nachmittag in einem eigenen Raum, das heißt der Raum darf kein Unterrichtsraum sein, betreut werden.

Die Verabreichung des Mittagessens muss in der Volksschule erfolgen. Es sind daher zusätzliche Einrichtungen sowie eine Küche notwendig.

Die Volksschule Würmla ist für 4 Volksschulklassen ausgelegt, der zusätzliche Raumbedarf kann nur durch Zubaumaßnahmen abgedeckt werden. Es muss daher ein neues Konzept erarbeitet werden. Erst nach Klärung der Umbaumaßnahmen ist eine seriöse Projektierung des Kostenbedarfs möglich. Es waren daher bei der Budgetierung 2010, welche im November 2009 erstellt wurde, noch keine konkreten Zahlen vorhanden. Die Daten werden daher heuer in einem Nachtragsvoranschlag budgetiert. Da auch im Kindergarten immer

jüngere Jahrgänge aufgenommen werden und die Nachmittagsbetreuung vermehrt in Anspruch genommen wird, ist auch hier nebst thermischer Sanierung ein erhöhter Raumbedarf gegeben.

Die Gemeinde Würmla hat mit Überschüssen im Jahre 2008 Kredite des Wasserleitungsbaues in Höhe von € 232.000,-- vorzeitig zurückgezahlt. Es ist, wie die Finanzkrise gezeigt hat, besser einen Kredit zurückzuzahlen, anstatt die Geldreserven zu veranlagen. Eine Wasserleitungsanlage ist in einer modernen Infrastruktur nicht wegzudenken. Neben der Wasserversorgung der Haushalte darf der Sicherheitsaspekt durch das weitläufige Hydrantennetz nicht vergessen werden, welches schon mehrmals bei Bränden in Würmla und Diendorf gute Dienste geleistet hat. Die rasche Verfügbarkeit von ausreichendem Löschwasser dient neben der Hilfeleistung an den Betroffenen auch der Sicherheit der Nachbarschaft und der Einsatzkräfte. Die Bedeutung des Wasserversorgungsnetzes nur am Wasserverbrauch festzumachen, ist nicht richtig. Von einer Oppositionspartei kommt hier ständig Kritik. Einer Wasserpreiserhöhung wird von mir jedoch eine klare Absage erteilt!

Im Rahmen der Errichtung der Landesgartenschau in Tulln gab es vom Land NÖ Förderungen im Bereich Natur im Garten. Die Gemeinde hat diesbezüglich angesucht und eine Zusage für eine nicht rückzahlbare Unterstützung, unter Voraussetzung der Einhaltung der Planungs- und Vergabekriterien, von € 36.000,--, erhalten. Dieser Zuschuss hat einen Großteil der gesamten Umbaumaßnahmen abgedeckt. Eine der ausgestellten Rechnungen einer Baufirma war nicht ausschreibungskonform und wurde bereits in der Vorprüfung zurückgewiesen. Dass hier 2 Wiegezettel doppelt eingerechnet wurden, lag daran, dass der LKW-Fahrer wegen einer Störung bei der Belegausgabe den Wiegevorgang doppelt ausgelöst hat, was aber seitens der Gemeinde irrelevant war, da die gesamte Rechnung zurückgewiesen wurde. Hier wird in einer Aussendung kritisiert, dass der Gemeinde großer Schaden ?? entstanden ist, was ich entschieden zurückweisen muss!

Die Gemeinde hat gemeinsam mit den Nachbargemeinden Kapelln und Weissenkirchen ein überregionales Betriebsgebiet in Vorbereitung. Es sollen hier Arbeitsplätze vor der Haustür von Würmla entstehen. Um hier auch die notwendigen Wohnmöglichkeiten zu bieten, hat die Gemeinde ihren Flächenwidmungsplan von Grund auf überarbeitet, welcher in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen beschlossen werden soll.

Abschließend möchte ich an Sie, liebe Bürger/Innen appellieren am 14. März von Ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Bericht des Finanzreferenten zum Rechnungsabschluss 2009

Sehr geehrte GemeindebürgerInnen, liebe Jugend!

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2009 wurde in der Finanzausschusssitzung vom 15. Februar 2010 und in der Gemeindevorstandssitzung vom 18. Februar 2010 behandelt. Die Beschlussfassung in der Gemeinderatssitzung am 4. März 2010 erfolgte mehrheitlich.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle eine Gesamtübersicht präsentieren und Sie über die wichtigsten Inhalte informieren.

1. Gesamtübersicht im ordentlichen Haushalt

Der Rechnungsabschluss weist

Gesamteinnahmen in Höhe von.....€ 2.556.856,82
aus.

Bei Berücksichtigung des Überschusses

aus dem Vorjahr in Höhe von€ 97.782,90

ergeben sich Gesamteinnahmen in Höhe von€ 2.654.639,72

Nach Abzug der Ausgaben in Höhe von€ 2.051.076,86

errechnet sich per 31.12.2009 ein Soll-Überschuss von ..€ 603.562,86

=====

Schwerpunktmäßig waren im Jahr 2009 zusätzlich zu den laufenden Ausgaben für Gemeindeeinrichtungen wie Gemeindeamt, Kindergarten, Schule, Wasser- und Kanalisierungsanlagen und den vom Land Niederösterreich vorgeschriebenen Umlagen für Sozialhilfe, Jugendwohlfahrt und NÖ Krankenanstaltensprengel nachstehende Ausgaben erforderlich:

Für außerordentliche Ausgaben konnte eine Zuführung an den a.o. Haushalt in Höhe von € 317.645,72 aufgebracht werden.

Hievon betreffen € 221.120,40 den Straßenbau, € 78.495,10 die Güterwegerhaltung, € 15.150,22 die Güterwegasphaltierung und € 2.880,00 die Erstellung eines thermischen Sanierungsplanes für Volksschule, Kindergarten und altes Gemeindegebäude.

Für die Beauftragung eines örtlichen Raumordnungskonzepts wurde ein Betrag von rund € 12.400,- überwiesen und für die Sanierung der Aufbahrungshalle sowie die Friedhofserweiterung ein Betrag von rund € 20.000,00 aufgewendet.

Aus den im Vorjahr durchgeführten Veranlagungen konnte ein Betrag von über € 30.000,- an Zinsenerträgen erwirtschaftet werden. Mangels einer weiteren günstigen Veranlagungsmöglichkeit wurden die Rücklagen in Höhe von € 700.000,- im Jahr 2009 aufgelöst und die frei verfügbaren Mittel auf einem bereits bestehenden Veranlagungskonto ausgewiesen.

Mindereinnahmen in Höhe von rund € 41.000,00 waren bei den Ertragsanteilen an gemeinschaftlichen Bundesabgaben zu verzeichnen.

2. Gesamtübersicht im außerordentlichen Haushalt

Der Rechnungsabschluss weist
Gesamteinnahmen in Höhe von € 522.958,30
aus.

Bei Berücksichtigung des Überschusses
aus dem Vorjahr in Höhe von € 132.412,52
ergeben sich Gesamteinnahmen in Höhe von € 655.370,82

Nach Abzug der Ausgaben in Höhe von € 513.387,89
errechnet sich per 31.12.2009 ein Soll-Überschuss von € 141.982,93
=====

Im außerordentlichen Teil wurden nachstehende Kosten verrechnet:

Für die Vorhaben im Straßenbau waren rund € 306.000,- notwendig. Dafür wurden vom Land NÖ Bedarfszuweisungen in Höhe von € 70.000,00 zur Verfügung gestellt. Der Restbetrag wurde durch Raumordnungsmittel von € 15.000,00 sowie durch Zuführungen aus dem ordentlichen Haushalt (rund € 221.000,-) abgedeckt. Für Güterwegerhaltung sowie Güterwegasphaltierung waren Ausgaben von rund € 130.000,- erforderlich. Die Bedarfszuweisungen des Landes sowie die Beiträge von der Abteilung Güterwege betragen hierfür je € 12.500,00. Der Restbetrag in Höhe von € 94.000,00 wurde durch Zuführungen aus dem ordentlichen Haushalt abgedeckt.

Weitere Kosten im außerordentlichen Teil betrafen den Wasserleitungsbau mit rund € 21.000,00 sowie die Vorhaben betreffend den Kanalbau mit rund € 51.000,00. Die Bedeckung hierfür erfolgte durch Zuschüsse bzw. Darlehen des Landes aus dem Wasserwirtschaftsfonds.

3. Entwicklung des Gesamtschuldenstandes

Die Finanzschulden im Hoheitsbereich haben sich vom
Stand per 1.1.2009 in Höhe von€ 203.743,26
um geleistete Tilgungszahlungen in Höhe von€ 23.003,44
auf einen Stand per 31.12.2009 in Höhe von€ 180.739,82
=====

vermindert.

Die Finanzschulden für die Bereiche Wasser und Kanal haben
sich vom Stand per 1.1.2009 in Höhe von€ 5.327.401,35
um Darlehensaufnahmen in Höhe von€ 24.167,94
auf den Betrag in Höhe von€ 5.351.569,29
erhöht.

Nach Abzug der geleisteten Tilgungszahlungen von€ 201.762,72
errechnet sich ein Schuldenstand per 31.12.2009 von ...€ 5.149.806,57
=====

Die Gesamtschulden haben sich vom
Stand per 1.1.2009 in Höhe von€ 5.531.144,61
um einen Betrag in Höhe von€ 200.598,22
auf einen Stand per 31.12.2009 in Höhe von€ 5.330.546,39
=====

vermindert, das sind rund 3,6 %.

Bericht zum Voranschlag 2010

Der Voranschlag für das Jahr 2010 beinhaltet Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben in Höhe von € 2.093.600,- im ordentlichen Haushalt und von 245.000,- im ausserordentlichen Haushalt.

Das Budget zeigt mit Investitionen von € 120.000,- in den Straßenbau die Fortsetzung des Ausbaus der Infrastruktur in Bereichen, wo der Bau von Neubauten eine Erweiterung des bestehenden Straßennetzes notwendig gemacht hat. Die für Güterwegeerhaltung vorgesehenen Mittel in Höhe von € 50.000,- dürfen nur für unbedingt notwendige Sanierungen der Güterwege bzw. für die Schaffung von Auffangbecken Verwendung finden.

Für die Fortsetzung der Digitalisierung von Wasserleitung und Kanal sind Kosten von rund 75.000,- vorgesehen.

Für die Umsetzung des gesamten a.o. Haushalts werden € 245.000,- benötigt, welche durch Landesförderungen und Bedarfzuweisungen von € 148.000,- sowie durch Zuführungen aus dem eigenen Haushalt in Höhe von € 40.000,- sowie durch Soll- Überschüsse aus dem Vorjahr von € 57.000,- abgedeckt werden.

Im ordentlichen Haushalt stellen der Abschluss des Raumordnungskonzeptes sowie die Erstellung eines neuen Flächenwidmungsplanes mit € 15.000,- eine wesentliche Grundlage für die Ermöglichung von zusätzlicher Bautätigkeit im Bereich von Einfamilienhäusern und Wohnhausanlagen zum Wohle der Entwicklung unserer Marktgemeinde dar.

Der Schuldenstand wird sich in seiner Gesamtheit von einem Betrag von € 5.326.800,- auf einen Betrag von € 5.021.200,- um rund € 300.000,- verringern, das entspricht einem Prozentsatz von rund 6 %.

Vom Gesamtschuldenstand per 31.12.2010 betreffen lediglich € 64.400,- den Hoheitsbereich und € 4.976.800,- Bankdarlehen für den Wasser- und Kanalbereich.

Die Berechnung der freien Finanzspitze zum Voranschlag für das Jahr 2010, das ist die Gegenüberstellung aller laufenden ordentlichen Einnahmen mit den jährlich wiederkehrenden Ausgaben zeigt, dass sich ein Minusbetrag in Höhe von rund € 50.000,- ergibt.

Dies zeigt, dass im Jahr 2010 die im Voranschlag vorgesehenen Ausgaben nur im unbedingt notwendigen Ausmaß getätigt werden dürfen.

Eine Gesamtbetrachtung der Finanzlage in der Marktgemeinde Würmla zeigt, dass trotz der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Lage das Budget mit einem Überschuss erstellt werden konnte.

Gleichzeitig wird es möglich sein, eine weitere Reduktion des Schuldenstandes um beachtliche 6 % vorzunehmen.